

## Strompreise steigen in 2020 kräftig, die Treiber sind die „Nebenkosten“

Am teuersten ist es in Hamburg. Dort zahlt die Musterfamilie (4 Personen, Jahresverbrauch 4.000 kWh) im Schnitt 1.257 Euro pro Jahr. Es folgt Schleswig-Holstein mit 1.241 Euro. Am günstigsten ist es in Bremen. Nur 1.109 Euro zahlt dort die Musterfamilie. (Quelle: Verivox).



Gerd Warda,  
Chefredakteur Wohnungswirtschaft heute.  
Foto: Wohnungswirtschaft heute

Aber schauen wir mal genau hin. Was versteckt sich alles im „Strompreis“? Was zahlen wir „Letztverbraucher“? Der Strom (Erzeugung/Beschaffung, Vertrieb, Marge) selbst macht nur 23 Prozent vom Preis aus. Wer sind dann die Treiber?

Mache ich es mir mal einfach und sage: Der Staat! Im „Strompreis“ sind 7 Prozent Stromsteuer und 16 Prozent Umsatzsteuer enthalten. Verteuern sich nun die anderen Teile des Strompreises, klingelt es im Säckel des Finanzministers. Schön für ihn, teuer für uns Endverbraucher.

Aber auch der Bundes-Wirtschaftsminister bedient sich. Seine Spielwiese zur Verteilung von Goodies ist der Baustein § 19 StromNEV-Umlage.

Hier ein Beispiel aus Kiel. Zur Zeit boomt die Kreuzfahrtschiffahrt. Riesenschiffe mit bis zu 6.000 Personen an Bord machen in unseren Häfen fest. In Kiel zeitweise fünf bis sechs Schiffe gleichzeitig. Während der Liegezeit produzieren die „Kleinstädte“ auf dem Wasser mit schwefelhaltigem Schweröl Eigenstrom und Unmengen von Feinstaub. Im Sinne des Klimaschutzes wollen die Hafenstädte nun Landstrom lie-

fern, investieren mit Steuergeld in teure Ladeanlagen... Nur, den Reedereien ist dies zu teuer. Sie wollen staatliche Hilfen wegen entgangener Gewinne. Und nun kommt der Bundes-Wirtschaftsminister und zieht die Karte § 19 StromNEV-Umlage. Sein Kommentar: Es seien ja nur einige Cent, dass fällt beim Strompreis nicht so ins Gewicht.

Und wo man sonst noch an den „Strom-Nebenkosten“ im Sinne der Stromgerechtigkeit drehen könnte lesen Sie ab Seite 7.

Während die Bundesregierung den Kreuzfahrtreedereien das Leben leichter macht, wird beim mieterfreundlichen Mieterstrom gebremst. Mehr ab Seite 6.

Wie die Wohnstätte Krefeld energie- und kostensparend Wärme und Behaglichkeit umsetzt, lesen Sie in der neuen Ausgabe von energie+[TECHNIK]. Ab Seite 10.

Dies und mehr lesen Sie in Wohnungswirtschaft heute.energie .  
Klicken Sie mal rein  
Gerd Warda